

B3 Lesen Sie die folgende Zeitungsmitteilung.

■ Braten vor Gericht

Bei dem Hahn, der 1474 auf dem Kohlenberg zu Basel öffentlich verbrannt wurde, handelte es sich zweifellos um einen Kriminellen: Er hatte ein Ei gelegt. Im Mittelalter wurde verbrecherischen Tieren der Prozess gemacht – sie konnten sich nicht darauf berufen, nicht Mensch zu sein. Tierische Täter wurden angeklagt, von einem Anwalt verteidigt, und ein Richter sprach Recht. Noch im 18. Jahrhundert erhielt in England ein Schwein, das ein Kind getötet hatte, den Strick. Ein Pferd wurde von einem Richter vom Kutschpferd zum Arbeitspferd degradiert, der Kutscher hatte einen Unfall nicht überlebt.

Aber nun haben sich die Zeiten geändert. In der modernen Welt wird nicht mehr ganzes Getier vor den Richter gezerrt. Im sächsischen Auerbach stand unlängst bloß ein Stück Rindfleisch vor dem Amtsgericht. Es

handelte sich um den vogtländischen Sauerbraten.

Folgendes hatte sich zugetragen: In der Gaststätte *Schützenhaus* im Dorf Mylau hatte ein Gast seinen Sauerbraten zurückgehen lassen und sich geweigert, das Gericht zu bezahlen. Die Soße war ihm zu hell, zu mehlig und das Rotkraut sei zerkocht gewesen. Die Wirtin fand das nicht spaßig, sie rief die Polizei. Die riet ihr, auf das Geld zu verzichten. Später aber klagte sie die Zahlung ein: „Mir geht es ums Prinzip und um die Ehre.“

Und so beschäftigte sich das Auerbacher Amtsgericht mehrere Monate lang mit Kochkünsten sowie Geschmäckern und rätselte über die korrekte Zube-

ereitung eines Sauerbratens „mittlerer Güte“. Keine leichte Aufgabe für den Richter, zumal es ihm nicht vergönnt war, am „Corpus Delicti“ zu schnuppern. Es stand nicht mehr zur Verfügung. Die Wirtin bestand darauf, das Fleisch korrekt im Sud aus Zwiebeln, Möhren und Essig ziehen gelassen zu haben. Mit Soßenkuchen (brauner Pfefferkuchen) habe sie die Soße gebunden. Essig und Zucker habe dann dem Ganzen einen fürstlichen Geschmack verliehen.

Da musste ein Sachverständiger her. Doch das Rezept für den hundertprozentigen Original-Vogtländer Sauerbraten konnte der Kochausbilder nicht präsentieren. Zu viele Möglichkeiten gibt es, das Fleisch sauer einzulegen. Die Zubereitung variiert von Gasthaus zu Gasthaus.

Deshalb musste der Richter passen. Er wies die Klage der Gastwirtin ab, denn ein „Sauerbraten mittlerer Güte“ war nicht zu beweisen.



*Sauerbraten = Braten aus in Essigmarinade eingelegtem Rindfleisch

B4 Fassen Sie den Zeitungstext mit eigenen Worten zusammen.

B5 Formen Sie die Sätze um. Verwenden Sie dabei die in Klammern angegebenen Ausdrücke.

- ♦ Im Mittelalteralter wurde verbrecherischen Tieren der Prozess gemacht. (Gericht, stellen)
Im Mittelalter wurden verbrecherische Tiere vor Gericht gestellt.
- 1. In der Gaststätte *Schützenhaus* hatte ein Gast seinen Sauerbraten zurückgehen lassen. (nicht schmecken)
.....
- 2. Dem Richter war es nicht vergönnt, am „Corpus Delicti“ zu schnuppern. (keine Möglichkeit)
.....
- 3. Da musste ein Sachverständiger her. (Meinung, fragen)
.....
- 4. Der Richter musste passen. (keinen Rat mehr wissen)
.....
- 5. Er wies die Klage der Gastwirtin ab, denn ein „Sauerbraten mittlerer Güte“ war nicht zu beweisen. (kein Beweis, erbringen, können [Passiv])
.....

B6 Sauerbraten ist ein typisch deutsches Fleischgericht. Berichten Sie über ein typisches Fleischgericht aus Ihrem Heimatland und dessen Zubereitung.